

Meister Jakob Heinrich («[Jacques-]Henri»), 1744–1826. Geboren in Bückeberg, der Hauptstadt der damaligen Grafschaft Schaumburg-Lippe, als Sohn eines Pfarrers, Erziehers und Literaten aus Stadtzürcher Geschlecht und einer Hugenottin. Schon im Alter von zwölf Jahren Studium an der Universität Erlangen. 1757 Rückkehr der Familie in die Schweiz, ins Pfarrhaus von Küsnacht. Theologiestudium in Zürich. 1763 Ordination zum Geistlichen. Stark geprägt von der «Zürcher Schule» Johann Jakob Bodmers und Johann Jakob Breitingers. 1764 Aufenthalt in Genf. Besuche bei Jean-Jacques Rousseau in Môtiers-Travers und bei Voltaire in Ferney. 1766/67 als Schriftsteller und Erzieher in Paris. 1769 vom Zürcher Rat des Anspruchs auf geistliche Ämter für verlustig erklärt, da er die freigeistige, skandalträchtige Schrift «De l'origine des principes religieux» (1768) verfasst hatte. Das Buch wurde vom Scharfrichter verbrannt und der Name Meisters aus der Bürgerliste gestrichen. Einem Haftbefehl entzog sich der «Märtyrer der Aufklärung» durch die Flucht nach Paris, wo er als Schriftsteller und Erzieher lebte, weshalb er auch «Pariser Meister» oder «Henri Le Maître» genannt wurde. Friedrich der Grosse bot ihm die Nachfolge Johann Georg Sulzers in der Preussischen Akademie an. In den Pariser Salons ging er ein und aus. Freundschaft mit Jacques Necker, Denis Diderot, Jean Le Rond d'Alembert, Georges Louis Leclerc, Graf von Buffon und Friedrich Melchior Freiherr von Grimm. 1772 Begnadigung und Rehabilitierung durch den Zürcher Rat. 1773–1790 redigierte er die berühmte «Correspondance littéraire, philosophique et critique». Der Französischen Revolution stand er von Anfang an ablehnend gegenüber. 1792 Flucht nach England, Aufenthalt in London. 1794 Rückkehr nach Zürich. Hier nahm er die «Correspondance littéraire» wieder auf und führte sie noch bis 1813 weiter. Anonym verfasste er eine vielbeachtete Schrift «Sur la Suisse à la fin du dix-huitième siècle» (1801), die einen vermittelnden Vorschlag zur Verfassungsfrage enthielt, sowie die Plauderei «Voyage de Zurich à Zurich» (1818). 1803 von Napoleon Bonaparte zum Präsidenten der Regierungskommission für den Kanton Zürich bestimmt. Meister zählte zum föderalistisch und aristokratisch gesinnten Lager. 1803–1826 Mitglied des Grossen Rates. 1803–1805 Mitglied des Erziehungsrates. Verfasser zahlreicher, meist auch ins Deutsche übersetzter Schriften; ferner übersetzte er die «Neuen Idyllen» Salomon Gessners ins Französische. Seine bedeutende Bibliothek von rund 3000 Bänden hatte die Stürme der Französischen Revolution in der Obhut von Diderots Tochter überstanden; sie befindet sich heute im Besitz der Familie Reinhart in Winterthur.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1